

ROMAN KRIVKO

Rekonstruktion der griechischen Akrostichis im Kanon auf das hl. Mandylion: Zur Bedeutung altkirchenslavischer Übersetzungen für die byzantinische Überlieferung¹

Die altkirchenslavische (aksl.) übersetzte Hymnographie spiegelt die Textgeschichte ihrer byzantinischen Vorlagen wider. Von diesem Gesichtspunkt wurden aber altkirchenslavische Übersetzungen noch kaum erforscht, obwohl sie Angaben zu griechischen Originalen enthalten können, die aus der verfügbaren byzantinischen Überlieferung nicht bekannt sind. So ist es I. Dobrev gelungen, auf Grund einer Rückübersetzung vom Altkirchenslavischen ins Griechische zu beweisen, dass der Kanon² zu Ehren des hl. Johannes von Rila kein altbulgarischer Text, sondern eine mittelbulgarische Übersetzung eines unbekanntem byzantinischen Originals darstellt, da die ersten Buchstaben der wiederhergestellten Incipita der griechischen Troparia in Akrostichis den Namen des byzantinischen Hymnographen Georgios Skylitzes (12. Jh.) ergeben (Добрев 2002). Auf diese Weise wurden Spuren der griechischen Akrostichis auch im Kanon auf den hl. Kyrill den Philosophen rekonstruiert (Темчин 2007). Textgeschichtliche Befunde der altkirchenslavischen Gottesdienste auf den hl. Ioakim von Osogov ließen Subotin-Golubović zum Schluss kommen, dass diese Gottesdienste von einem nicht erhaltenen byzantinischen Original

¹ Die Arbeit wurde von dem Österreichischen Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF Projekt Nr. M819–G03) gefördert. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Mag. Johannes Grossmann (Wien, München) sowie Prof. Dr. Heinz Miklas (Wien) für die sprachliche Revision der Abhandlung herzlichst zu danken. Für Bemerkungen und Diskussion bedanke ich mich bei Dr. Kirill Maksimovič (Moskau) und Prof. Dr. Vadim Krys'ko (Moskau)

² Der Kanon ist „nach dem Kontakion die zweite u. letzte Hochform der byz. Kirchendichtung. Die Grundeinheit des K.s ... ist die aus ... Troparien bestehende Ode“ (Onasch 1981: 179; s. auch: Plank 1996). Troparia sind die Strophen, die nach einer das rhythmische Modell enthaltenden Musterstrophe bzw. Heirmos (griech. εἱρμός) gebaut werden (s.: Plank 1996; Totzke 1996). Ein Kanon besteht aus drei, acht oder neun gleich strukturierten Oden.

stammen (Суботин-Голубовић 1992). Die sprachliche Analyse des Ilja-Buchs (*Il'ina kniga*) lässt den Einfluss byzantinischer Originale bei mehreren altkirchenslavischen Texten erkennen, so auch beim Kanon auf den hl. Philosophen Kyryll, für den keine griechische Vorlage entdeckt wurde (Крысько 2005, 2005a). Die Bedeutung der altkirchenslavischen Hymnographie für die Geschichte und Rekonstruktion ihrer byzantinischen Quellen kann auch am Beispiel eines Kanons auf die Übertragung des hl. Mandylions³ (griech. μανδήλιον „Tuch“, aksl. оуброуѣъ) dargestellt werden.

Die in der russisch-orthodoxen Kirche heutzutage gebräuchlichen Gottesdienstmenäen für den Monat August enthalten einen Kanon auf die Übertragung des hl. Mandylions⁴. Dessen griechisches Original wurde vor nicht langer Zeit von P. Peter Plank und Carolina Lutzka identifiziert und publiziert (Plank – Lutzka 2006: 1059–1062; 1112–1115). Das Incipit des im vorliegenden Aufsatz analysierten Kanons ist Ἐνοίξωμεν στόματα, βροτοὶ, καὶ γλώσσαν τρανώσωμεν (4. Ton; Heirmos der 1. Ode Ἐνοίξω τὸ στόμα μου; s. Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1996: 268, Nr. 839; AHG XII: 468). Zum Unterschied von der in den byzantinischen Handschriften überlieferten Fassung des Kanons enthält die kirchenslavische Übersetzung Theotokia⁵, die in der griechischen Version fehlen. Obwohl die byzantinischen Originale der Theotokia nicht identifiziert wurden, stellten Plank und Lutzka zu Recht fest: „Die Anfangsbuchstaben der ... Theotokia ergeben offenbar die Akrostichis

³ Die deutsche Form *Mandyliion* folgt griech. μανδύλιον, das von lateinisch *mantelium* „Tuch“ herzuleiten ist. Griechisch μανδύλιον stellt also das Ergebnis des mittelgriechischen Itazismus dar, weshalb man als ursprüngliche Form des griechischen Lehnwortes weder μανδύλιον noch μανδίλιον, sondern μανδήλιον ansetzen muss (Trapp 2005: 969–970 [s. v. μανδήλιον, μανδίλιον, μανδύλιον]). So wäre μανδήλιον eigentlich als ****Mandilion** oder ****Mandelion** wiederzugeben; vgl. dazu das etymologisch verwandte *Mantel*.

⁴ Nach den byzantinischen hagiographischen und historischen Quellen enthielt das Mandyliion den Abdruck des Antlitzes Christi, d. h. das nicht von Händen geschaffene (ἀχειροποίητος) Christusbild, das Jesus dem König Abgar von Edessa schickte (AHG XII: 467–469 [Bibliographie]); „die Erweiterung der Abgarlegende dürfte ebenfalls im 6. Jahrhundert entstanden sein“ (Beck 1959: 297; vgl. BHG 793–796m, 1702–1705; Warland 1993). Das hl. Mandyliion wurde 944 von Edessa nach Konstantinopel übertragen (Beck 1959: 297, 551); diesem Fest wurden folgende Kanones gewidmet: 1) Inc. Σωματικῶς μορφωθῆναι, 6. Ton (ἦχος πλάγιος β'); Heirmos der 1. Ode Ὡς ἐν ἡπείρῳ πεζεύσας, ohne Akrostichis (Edition: MR VI: 423–430); 2) Inc. Ἀγάλλεσθε σήμερον, 4. Ton; Heirmos der 1. Ode Ἐνοίξω τὸ στόμα μου; Akrostichis: Ἀγαλλιᾶσθε πάντες εὐσεβόφρονες (Edition: AHG XII: 163–171); 3) Inc. Ταγμάτων ἀγγελικῶν, 8. Ton (ἦχος πλάγιος δ'); Heirmos der 1. Ode Σταυρὸν χαράξας Μωσῆς; Akrostichis: Τιμῶμεν ὕμνοις τὸν θεανδρικὸν τύπον (Edition: Grumel 1950: 143–152); 4) Inc. Ἀπορρήτῳ σου συγκαταβάσει, Δέσποτα, 2. Ton; Heirmos der 1. Ode Τῷ τῆν ἄβατον κυμαινομένην θάλασσαν; Akrostichis: Ἄυλον εἶδος εὐστάθιος αἰνέσω (unpublizierter Kanon, der nur in der Handschrift Sin550, ff. 375v–376v, überliefert ist [Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1996: 268, Nr. 838]); 5) Inc. Ἐνοθεν ἡ χάρις ἡ θεία τὸν κόσμον, 2. Ton; Heirmos der 1. Ode Κύματι θαλάσσης, ohne Akrostichis (Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1996: 268–269, Nr. 840; Edition: Plank – Lutzka 2006: 1115–1120).

⁵ Das Theotokion ist jene Strophe in jeder Ode des Kanons, die besonders der Verehrung der Gottesmutter und der Menschwerdung Christi gewidmet ist.

Γεωργίου (z. B. 3. Ode Ἐκ, 4. Ode Ὄς, 5. Ode Ῥανάτωσαν, 7. Ode Ἱερεῖς, 9. Ode Ὑψος usw.)“ (Plank – Lutzka 2006: 1059). Es ist zu betonen, dass sich dieselbe Übersetzung des Kanons in altkirchenslavischen Gottesdienstmenäen findet, die von einer Version aus der Mitte des 11. Jh. abstammen. Diese Tatsache ist von großer Bedeutung nicht nur für den Kanon auf die Übertragung des hl. Mandylions, sondern auch für alle eine Akrostichis mit dem Namen Γεωργίου in den Theotokia enthaltenden byzantinischen Kanones.

Die ältesten Quellen der altkirchenslavischen Übersetzung des oben genannten Kanons (Ἀνοίξωμεν στόματα, βροτοί; aksl. Отъвъръзѣмъ оустѣ · члвци РГАДА, ф. 381 [Тип.], Nr. 125, f. 44v.) sind altrussische Handschriften Novgoroder Provenienz:

РГАДА, ф. 381 [Тип.], Nr. 125, ff. 44v–48; 11.–12. Jh. (im Folgenden: T) (Каталог 1984: 83–84)⁶;

ГИМ, Син. 168, ff. 97–100; 12. Jh. (im Folgenden: S) (Каталог 1984: 128–129)⁷.

Diese Übersetzung war auch den Südslaven bekannt. Ihre ältesten Textzeugen sind zwei altserbische Handschriften:

НБС, Деч. 32, Ende 13. – Anfang 14. Jh. (im Folgenden: D) (Богдановић 1982: 56; Гроздановић-Пајић – Станковић 1995: 12);

НБС, Рс. 647, 14. Jh. (im Folgenden: ВМ) („Братков минеј“) (Богдановић 1982: 49–50; Штавланин-Ђорђевић et al. 1986: 340–345).

Das byzantinische Original der altkirchenslavischen Übersetzung ist nur in zwei Handschriften erhalten (Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1996: 268):

Sinai, Sin. gr. 632, ff. 93v–98v, 12. Jh. (im Folgenden: Sin632) (Gardthausen 1886: 146⁸; Clark 1952: 9);

ÖNB, Vind. theol. gr. 33, f. 166r–v, 13. Jh. (im Folgenden: W33) (Hunger – Kresten 1976: 57–64).

Für die Textgeschichte des byzantinischen Kanons ist es wichtig, dass gemäß der auf den studitischen Typika gegründeten liturgischen Tradition die Übertragung des hl. Mandylions am gleichen Tag (16. August) wie das Gedächtnis des Martyrers Diomidis zu begehen war (Сергий 1901: 247–248) und deshalb am 16. August zwei Kanones zu singen waren: auf den hl. Diomidis und auf die Übertragung des hl.

⁶ Die Handschrift gehört zu einem Komplex von Gottesdienstmenäen aus dem Russischen Staatlichen Archiv alter Akten (РГАДА), Moskau: Тип. Nrr. 99, 103, 110, 121, 125. Die Reihe wird ins 11.–12. Jh. datiert (Князевская et al. 1988: 41–49 [Bibliographie]). Auf Grund mancher phonologischer und orthographischer Innovationen wurde kürzlich eine spätere Datierung (12. Jh.) vorgeschlagen (Кривко 2005).

⁷ Die Handschrift gehört zur Serie von Gottesdienstmenäen aus der Sammlung des Staatlichen Historischen Museums (ГИМ), Moskau: Син, Nrr. 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168 (Каталог 1984: 119–129).

⁸ Gardthausen datiert die Handschrift ins 10.–11. Jh. Im vorliegenden Aufsatz wird die Datierung von Clark 1952 übernommen.

Mandyliions. Mehrere Kanones konnten in der Akoluthie des Tages kombiniert werden, so dass nur ein aus zwei oder mehreren Kanones bestehender Text in einer Handschrift erhalten sein kann. In W33 besteht jede der acht Oden des derart kombinierten Kanons aus einem gemeinsamen Heirmos, auf den zwei Troparia aus dem Kanon auf den hl. Diomidis und danach zwei Troparia des Kanons auf die Übertragung des hl. Mandyliions folgen⁹. Die alphabetische Akrostichis des Kanons auf die Übertragung des hl. Mandyliions ist in dieser Version nicht vollständig, weil das erste Troparion jeder Ode des Kanons durch zwei Troparia des Kanons auf den hl. Diomidis ersetzt worden war und daher der erste, vierte, sechste usw. Buchstabe der Akrostichis ausgefallen ist. Da der Kanon auf die Übertragung des hl. Mandyliions in W33 mit einem anderen Kanon kombiniert wurde und deshalb in gekürzter Version erhalten ist, wurde er im Katalog der griechischen Handschriften der ÖNB nicht bemerkt (*Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου* 1996: 268 [anm. 722]). Die Autoren des Katalogs stellten irrtümlich fest, dass in der Handschrift nur der Kanon auf den hl. Diomidis „mit starken Textabweichungen“ von der Edition (MR VI 424–431) erhalten sei (Hunger – Kresten 1976: 62)¹⁰.

Der Kanon auf die Übertragung des hl. Mandyliions ist in der kombinierten Version nicht nur in W33 erhalten, sondern auch in der zweiten Handschrift, Sin632. In dieser Quelle besteht jede Ode des kombinierten Kanons aus dem gemeinsamen Heirmos, auf den alle gewöhnlichen Troparia des Kanons auf die Übertragung des hl. Mandyliions (ohne Theotokia) und anschließend alle gewöhnlichen Troparia des Kanons auf den hl. Diomidis folgen. Am Ende jeder Ode findet sich das zum Kanon auf den hl. Diomidis gehörende Theotokion. Die alphabetische Akrostichis des Kanons auf die Übertragung des hl. Mandyliions ist in dieser Version vollständig, aber die ursprünglichen Theotokia fehlen, wie in der Handschrift W33. Die Ursache des Ausfalls der Theotokia in beiden Kanones war ihre Kombination mit dem Kanon auf den hl. Diomidis¹¹.

In der ältesten kirchenslavischen Überlieferung wird der Kanon auf die Übertragung des hl. Mandyliions mit dem zweiten Kanon des Tages nicht kombiniert und ist deshalb in beiden Handschriften vollständig erhalten (freilich ohne Akrostichis, die in der altkirchenslavischen Überlieferung fast nie übersetzt wurde [Hannick

⁹ Über die Kombination von Kanones im Gottesdienst eines Tages s. Суботин-Голубовић 1987.

¹⁰ Nach der Beschreibung handelt es sich nur um das Gedächtnis des hl. Diomidis (Hunger – Kresten 1976: 62), obwohl der Gottesdienst des Tages mit den Stichera auf die Übertragung des hl. Mandyliions anfängt (W33, f. 166).

¹¹ Über Ausfall oder Ersatz der ursprünglichen Theotokia in kombinierten Versionen von Kanones s. Follieri 1964: 318; AHG IV: 853; vgl. auch den Ausfall der Theotokia mit dem Namen des Autors (Γεώργιος) im Kanon auf den hl. Artemonos, der sich auch in der Handschrift Crypt. Δ. α. XVII (Rocchi 1883: 318–319) findet: „L'autore del canone è Giorgio. Lo dichiara l'acrostico dei θεοτοκία. Il Rocchi (Rocchi 1883: 318–319. – R. K.) ignora tale paternità, forse perché il canone, innestato con quello di S. Martiono, è stato, come talvolta accade, privato dei θεοτοκία“ (AHG VIII: 185).

1973])¹². Die altkirchenslavische Version ist aber vollständiger als die bekannten byzantinischen Texte, weil, wie gesagt (Plank – Lutzka 2006: 1059), es in jeder Ode des übersetzten Kanons die Theotokia gibt, die in beiden byzantinischen Handschriften, W33 und Sin632, fehlen. Obwohl die Theotokia eines Kanons aus einem anderen Kanon desselben Tons und der gleichen rhythmischen Struktur übernommen werden konnten (Follieri 1964: 316–317)¹³, stimmen in unserem Fall die Theotokia inhaltlich mit der Thematik des Kanons überein und gehören folglich zu seiner ursprünglichen Fassung¹⁴.

Obwohl byzantinische Originale der altkirchenslavischen Theotokia nicht bekannt sind, können ihre Incipita auf Grund der altkirchenslavischen Übersetzung wiederhergestellt werden.

1. Ode. **Съказаниа днь въ истинюу · бѣуавѣскаго тво/его · рождѣства познахомъ · та уѣтоуѣи уи/стаа · сѣподобавени бѣвъше (sic!) · видѣти зрака / образъ · нероукотворенъи рождѣшагоса и/с тебе 45.** Im Troparion ist die Rede davon, dass das hl. Mandylion das „Zeugnis“ und der „Beweis“ (aksl. **съказание**, vgl. SJS IV 270 s. v.) der Verkörperung von Gottes Sohn ist. Die Substantivform **съказаниа** darf man als Akk. pl. oder verderbten Akk. sg. (statt des ursprünglichen ***съказание**) auffassen. Die Variante **съказание** findet sich in den altserbischen Quellen des Kanons (D 104; BM 295v). Nach der Bedeutung des Substantivs **съказание** lässt sich als griechisches Incipit ***γνώρισμα** (oder ***γνώρισματα**?) **σήμερον ...** rekonstruieren (vgl. „... съказание **въкры** (γνώρισμα). Гр.Наз., 87. XI в.“ [СЛРЯ 11–17 вв. 24: 164]). Da die erste Verszeile des Heirmos der ersten Ode des Kanons Ἀνοίξω τὸ στόμα μου (Εὐστρατιάδης 1932: 99) sieben Silben enthält, darf auch eine aus sieben Silben bestehende Variante für die Rekonstruktion vorausgesetzt werden (***γνώρισμα-**

¹² Die einzige Ausnahme ist der von Konstantin von Preslav übersetzte Kanon des hl. Johannes von Damaskus auf die Geburt Christi. In der Übersetzung wurde die ursprüngliche griechische Akrostichis überarbeitet und der Name Konstantins eingeführt (Ποпов 1998, 2003).

¹³ „Bisogna anzitutto osservare che la presenza nei theotokia del nome dell'autore non costituisce un dato matematicamente sicuro per l'attribuzione del canone: è possibile in fatti che i theotokia, dato il loro contenuto generico di carattere mariano e la loro costante presenza nel canone, vengano spostati da un inno all'altro, purchè siano composti secondo lo schema metrico, cioè l'irmo, desiderato. Questo fatto si verifica più di una volta nei canoni che ho avuto sott'occhio“ (Follieri 1964: 316–317).

¹⁴ Die Theotokia unseres Kanons wurden nicht aus den anderen Kanones auf die Übertragung des hl. Mandylions übernommen, soweit man aus den Editionen entnehmen kann (oben die Liste der Editionen). Der nicht publizierte Kanon „Τῷ τῆν ἄβατον κυμαιομένην θάλασσαν“ (Sin550, f. 375v–376v) enthält Theotokia mit folgenden Incipita: Οἶα πύλην σε τὴν πρὸς ἑῶαν (375v); Ἰσούμενον πρῶα τῆ φύσει ἄνω (ibid.); Σαφέστατον γνώρισμα τῆς ἀσυγχύτου μίξεως (f. 376); Σὺ τὸ χρέος τῆς εὐ(...)**ας ἀπέδωκας**, Κόρη (ibid.); Θεόνυμφε, ἀγάλλου, ὁ Χριστὸς γάρ, ὃν ἔτεκες (ibid.); Σύμφωνον ἀνεπέμπει σοι, Κόρη (376v); Νομίμων δίχα ἐλεύσει (ibid.); Ὠς νέφος, Κόρη, ἥλιον (ibid.). Die ersten Buchstaben der Theotokia gehören zur Akrostichis des Kanons.

τα σήμερον ...), was zugleich für die Ursprünglichkeit der in den altrussischen Handschriften befindlichen Lesart **сѣказаиѡ** spricht.

3. Ode. **Ис тѣбе сѣсѣиѡ** 45v. Aufgrund von **ис тѣбе** lässt sich griech. *ἐκ σοῦ ... rekonstruieren (Plank – Lutzka 2006: 1059).

4. Ode. Aksl. **ѡко на оулаиѣ** entspricht griech. *ὡς ἐπὶ νεφέλῃ ... (Plank – Lutzka 2006: 1059).

5. Ode. **Да капиγѣ сѣвѣише · оулаи земьнѣи/иѣ еладостѣ** 46. Am Anfang dieses Troparions begegnet man einem hymnographischen Topos. Follieri bietet vierzehn Stichera und Troparia mit ähnlichen Incipita: Ῥανάτωσαν ἄνωθεν ὕδωρ ...; Ῥανάτωσαν εὐφραινόμεναι νεφέλαι εὐφροσύνην ...; Ῥανάτωσαν εὐφραινόμεναι νεφέλαι νοητήν ...; Ῥανάτωσαν εὐφροσύνον αἰ νεφέλαι ...; Ῥανάτωσαν σήμερον τὰ ὄρη ἀγαλλίασιν ...; Ῥανάτωσαν σήμερον ὕδωρ νεφέλαι ἐν πνεύματι ... usw. (Follieri 1962: 398). Das Troparion mit dem Incipit Ῥανάτωσαν ἄνωθεν δικαιοσύνην νεφέλαι σήμερον (MR VI 557) findet sich im Gottesdienstmenäum für August, dessen altkirchenslavische Übersetzung lautet: „**Да кропати сѣвѣише · правѣдоу оулаи дьнѣсѣ**“ S 189, vgl. auch **кропани** 78 об. (Ῥαντισμοῖς MR VI 479). Die hymnographischen Parallelen lassen das Incipit *Ῥανάτωσαν ἄνωθεν (αἰ) νεφέλαι ... rekonstruieren (vgl. Plank – Lutzka 2006: 1059).

6. Ode. **Знаемо дьнѣсѣ сѣрнаниѣ · вѣи/ѡ мѣти гиѣтаѡ сѣсѣиѡ** 46v. Aksl. **знаемо... сѣсѣиѡ** lässt als griech. Incipit *γνωστὴ ἐδείχθη (καθωράθη, ἐφάνη?) ... ἡ σωτηρία ... rekonstruieren, vgl.: **Знаемо вѣдоуѡмоу вѣдѣсѣкаѡ мѣнѣи** · / **вѣи** T 73v (γνωστὸς τῷ γινώσκοντι τὰ πάντα, μάρτυς, ἐγένου MR VI 476); vgl. dazu im Theotokion der ersten Ode des gemeinsamen Kanons auf die zehn Martyrer von Kreta und den Vorfeiertag von Christi Geburt¹⁵: γνωστὸς ὁ ἄγνωστος γίνεται AHG IV 577.

7. Ode. **Гѣиѣи вѣ правѣдоу о/вѣвѣтѣсѣ**¹⁶ 46v–47 entspricht griech. *ἱερεῖς, εἰς δικαιοσύνην ... (Plank – Lutzka 2006: 1059).

8. Ode. **Вѣю оѣтиѡ еѣтѣ тѣрѣ · прѣже ѡ сѣго тѣоѣго дѣво / вѣсиѡ γрѣѣѡ** 47–47v. Nach aksl. **вѣю... тѣрѣ** könnte man griech. **ὄλην (τὴν) κτίσιν ... rekonstruieren, doch ist diese Wortverbindung in den altgriechischen und byzantinischen Texten unmöglich, weil das Substantiv κτίσις nicht mit dem Pronomen ὄλος, sondern nur mit πᾶς verbunden wird (Liddell – Scott – Jones 1996: 1003; Lampe 1961: 782–783 [s. v. κτίσις]), vgl. **отѣ вѣсиѡ тѣри** S 8 (ὑπὸ πάσης κτίσεως MR VI 290), **тѣрѣ вѣю** S 16v (τὴν κτίσιν πᾶσαν CI 20), **тѣрѣю вѣю** S 29 (τῆς κτίσεως ἀπάσης MR VI 321), **вѣ тѣрѣ** (sic!) T 16 (πᾶσα κτίσις MR VI 367), **вѣи тѣри** T 21v (πάσης κτίσεως MR VI 381), **вѣю тѣ/рѣ** T 25 (πᾶσαν κτίσιν MR VI 390) usw. Die syntaktische Analyse der altkirchenslavischen Übersetzung bietet eine wahrscheinli-

¹⁵ Der Kanon enthält die alphabetische Akrostichis aus den ersten Buchstaben der gewöhnlichen Troparia und die Akrostichis mit dem Namen Γεωργίου in den Theotokia.

¹⁶ Statt **оулаиѣтѣсѣ** als Ergebnis des sog. *Cokanje*.

chere Rekonstruktion des Incipits. Die grammatische Struktur des altkirchenslavischen Theotokions ist ohne griechisches Original kaum zu verstehen, weil sie wahrscheinlich im Übersetzungsvorgang oder in der handschriftlichen Überlieferung stark entstellt wurde. Dennoch kann man eine wichtige syntaktische Eigenschaft des ersten einfachen Satzes erkennen, nämlich das Fehlen des Subjekts, das sich im verlorenen griechischen Original befand.

Die Lesart der ältesten Handschriften оѣтильъ естъ zeigt die Variante оѣтильъ еси D 106v, woraus die Fehlübersetzung оѣтильъ еси statt *оѣтивъ entnommen werden kann, vgl. das altkirchenslavische Perfekt проевѣтильъ естъ T 11v als Übersetzung des griechischen Aorist-Partizips καταγλαΐσας MR VI 358¹⁷. Nimmt man die Lesart оѣтильъ етъ oder оѣтильъ еси als Ergebnis einer Fehlübersetzung oder Verderbnis eines ursprünglichen Partizips in Subjektfunktion (оѣтильъ еси statt *оѣтивъ ← griech. ἀγίασας) an, darf man griech. *ὁ „der“ an den Anfang des griechischen Satzes stellen: $\text{*ὁ πάσαν (τὴν) κτίσιν ἀγίασας}$, vgl.: $\text{ὁ τὴν κτίσιν ἀπασαν}$ (Follieri 1962: 192); $\text{ὁ πάσαν τὴν κτίσιν}$ (Follieri 1962: 133); ὁ πάσαν κτίσιν (zweimal; Follieri 1962: 132). Vor einem Partizip in Subjektfunktion konnte der Artikel in den altkirchenslavischen Übersetzungen oft unübersetzt bleiben: $\text{Въселливънса господь · въ нескверньнаа / ложка твоя}$ S 20v (ὁ κατοικήσας Κύριος τὴν ἀμόλυντον μήτραν σου MR VI 310); $\text{Дрѣвле съ мосѣвльмъ глаголавъи}$ S 28 (ὁ πάλαι τῷ Μωσῆι συλλαλήσας MR VI 335); сѣдди въ славѣ S 29v (ὁ καθήμενος ἐν δόξῃ EE 95); $\text{тѣгда тѣмъ свѣтъ съи въсиавъ}$ 36 (ὁ τότε τούτοις τὸ φῶς σου λάμψας MR VI 338); $\text{Роукама невидианъма · съзъдавъи}$ T 1 (ὁ χερσὶν ἀοράτοις πλάσας MR VI 340); $\text{Тръмъ отрокомъ оуподолавъса}$ T 18v (ὁ τοὺς παῖδας τοὺς τρεῖς ἐκμιμούμενος MR VI 375); $\text{Не испразнивъ адръ ѓа на лонѣ ти · ново / ако миада · възлещи извоилъ етъ}$ T 65 (ὁ τοὺς κόλπους μὴ κενώσας τοῦ Πατρὸς ἐν τοῖς κόλποις σου, νέον ὡσπερ βρέφος, ἐπανακλιθῆναι εὐδόκησεν MR VI 458) usw¹⁸.

9. Ode. $\text{Въсока въ истиноу · и глосвина нехъдре/вєньнаа · твоя танигы}$ 47v. Aksl. въсока entspricht griech. *ὕψηλή . Die Form въсока muss aber ein Schreibfehler sein, weil sie mit den anderen Satzgliedern syntaktisch nicht verbunden ist. Anscheinend stand als Antithese zu глосвина in der ursprünglichen Übersetzung das Substantiv *въсока wie in einer der altserbischen Quellen: висока D 107 (in der zweiten altserbischen Handschrift fehlen die Theotokia der 8. und 9. Ode); folglich

¹⁷ Die Übersetzung проевѣтильъ етъ (← *проевѣтильъ еси) kann auch auf einen Schreibfehler *κατηγλαΐσας zurückgehen.

¹⁸ Vgl. aber: $\text{Иже львово съваза стръ/млєнне въ ровѣ сѣсаа · своего данн/ла}$ 71v (ὁ λεόντων πεδήσας τὰς ὀρμάς ἐν τῷ λάκκῳ σώζων τὸν σὸν Δαυιδ MR VI 470); $\text{Иже въ наше неможєнне · саѣ себе прио/влече · твое неможєнне приевѣтъло / възлещи}$ T 71v (ὁ τὴν ἡμῶν ἀσθένειαν ἑαυτῷ περιθέμενος, σοῦ τὸ ἀσθενὲς περιφανῶς ἐπτέρωσε MR VI 470); $\text{Иже иконоу хъвоу авѣ въстивъ}$ T 7 (ὁ τὴν εἰκόνα Χριστοῦ σαφῶς τιμήσας MR VI 354–355); $\text{Иже въ нєснъла обитѣли въселливъса}$ T 7v (ὁ οὐρανίαις μοναῖς ἐνφκισμέ- νος MR VI 355).

muss die Rekonstruktion des Incipits beginnen mit *ὄψηλότης ... oder, nach Plank und Lutzka, ὄψος (Plank – Lutzka 2006: 1059).

Auf der Basis der über die altkirchenslavische Übersetzung zurückgewonnen griechischen Incipita der Theotokia lässt sich auch der Name des Verfassers (*Γεωργίου „[von] Georgios“) des Kanons auf die Übertragung des hl. Mandylions wiederherstellen. Das heißt, dass es im ursprünglichen griechischen Text des Kanons zwei Akrostichides gab: eine alphabetische in den gewöhnlichen Troparia und eine mit dem Namen des Autors in den ersten Buchstaben der Theotokia, welche nur auf Grund der altkirchenslavischen Übersetzung rekonstruiert werden kann. Die Alphabetakrostichis ist eine der ältesten akrostichischen Formen der byzantinischen Hymnographie und rührt aus der althebräischen (bzw. alttestamentlichen) Poesie her (Ξύδης 1978: 542–553). Eine spätere und seltenere Erscheinung ist die Nennung des Autornamens in den Theotokia, vor allem, weil die Theotokia als festes Strukturelement des Kanons erst im 9. Jh. eingeführt wurden (Onasch 1981: 359; Weyh 1908: 66–68): „Es kommt, wohl zuerst im Kloster Studion, die Sitte auf, die Theotokia mit dem Namen des Verfassers zu schmücken“ (Weyh 1908: 55)¹⁹. Die Identifikation des Verfassernamens nach den Anfangsbuchstaben der Theotokia kann dabei manchmal kompliziert sein²⁰.

Die Kombination beider Akrostichides, der alphabetischen und der mit dem Namen des Verfassers in den Theotokia, ist eine noch spätere und seltenere Erscheinung: Nach Weyh taucht die Doppelakrostichis ohne Alphabet in den Troparia und Theotokia erst spät auf und findet sich bei Andreas, Kosmas und Johannes von Damaskus noch nicht. Die wichtigsten Vertreter dieser Kunstform sind Klemens²¹ und Georgios (Weyh 1908: 51). Es ist bezeichnend, dass die Doppelakrostichis der Theotokia in den Klassifikationen von Krumbacher (Krumbacher 1903) und Weyh (Weyh 1908) fehlt und dieser Mangel jahrzehntelang von keinem Forscher behoben

¹⁹ „Though no special investigation has been made into that question we may accept W. Weyh’s preliminary suggestion that Theotokia are found in Kanones in the first part of the ninth century and are integrated into the acrostics of the Kanons of Theophanes and Joseph Studites in the second quarter of the ninth century. At a later date Theotokia were inserted in Kanons of hymnographers who flourished before Theophanes and Joseph“ (Wellesz 1962: 370).

²⁰ „Канон Власию, епископу Севастийскому, глас четвертый. Греческий текст впервые опубликован в АНГ VI (1974), но без второй песни и как творение анонимное. Акrostиха в каноне нет, а тем самым как будто и нет данных судить, была ли в нем когда-либо вторая песнь. Однако издателем не замечен поврежденный акrostих по инициалам феотокионов: Ἀκϛτὸνίου. Это – имя очень редко встречающегося гимнографа. Недостающая вторая буква свидетельствует, что вторая песнь была“ (Мурьянов 1982: 395). Die kirchenslavische Übersetzung der zweiten Ode des Kanons auf den hl. Blasius findet sich in der altrussischen Handschrift des 12.–13. Jh. (РГАДА, ф. 381 [Тип.], Nr. 98, f. 73–74v) (Мурьянов 1982: 395).

²¹ Klemens war ein byzantinischer Hymnendichter des 9. Jh. und starb in der Verbannung während der zweiten Phase des Bilderstreits; ihm werden 29 Kanones zugeschrieben (Volk 1997: 128).

wurde (Szövérfy 1979: 4)²². So kann man auch den folgenden Hinweis nur als Missverständnis werten: „Gli elementi comuni che legano questo canone [auf die hll. Irene, Agape und Chione – R. K.] con il precedente dedicato a S. Artemone (13 aprile) sono l’achrostico alfabetico che Giorgio usa spesso e il nome dell’autore nell’acrostico dei θεοτοκία. *A proposito di questo ultimo caso basta rinviare il lettore agli studi del Weyh e del Krumbacher*“ (AHG VIII: 413; kursiv von mir – R. K.). Es ist aber hervorzuheben, dass die Herausgeber und Kommentatoren der AHG die alphabetische Akrostichis mit dem Verfasseramen in den Theotokia zu Recht für eine wichtige stilistische Gemeinsamkeit der beiden Kanones halten.

Solche Kombinationen von Akrostichides sind nur aus den Kanones des Georgios wohlbekannt. Während Krumbacher und Weyh meist publizierte Kanones erforschten²³, untersuchte Papailiopulu-Photopulu Hunderte byzantinischer Gottesdienstmenäen und entdeckte 899 unedierte Kanones. Im Register neu entdeckter Kanones findet sich jedoch kein Beispiel einer derartigen Doppelakrostichis (Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1996: 309). Der Index registriert lediglich 23 Kanones mit alphabetischer Akrostichis (darunter den Kanon auf die Übertragung des hl. Mandylions) sowie sechs Kanones, die nach dem Schluss der alphabetischen Akrostichis in der besonderen Akrostichis der 8. und 9. Ode den Namen des Autors aufweisen: Α Β Γ ... Ω + Ἀρσένιος (Θεωνώστου, Ἰωάννης, Ἰωσήφ [dreimal]) (Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1996: 309)²⁴. Zehn der oben genannten 23 Kanones enthalten aber nicht einfache alphabetische, sondern Doppelakrostichien mit dem Namen Γεωργίου in den Theotokia (Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1996: 139, Nr. 399; 111, Nr. 300; 122, Nr. 338; 160, Nr. 470; 201, Nr. 609; 211, Nr. 643; 217, Nr. 665; 225, Nr. 691; 266–267, Nr. 833; 271, Nr. 849). Diese wichtige Eigenschaft wird im Register nicht vermerkt. Follieri stellte noch sechs Kanones mit alphabetischer Akrostichis und dem Namen Γεώργιος (genauer Γεωργίου) in den Theotokia fest (Follieri 1964: 315). Es ist aber unklar, welche Kanones sie im Einzelnen meinte; vier von diesen Kanones dürften freilich später von Schirò herausgegeben worden sein (AHG XIII: 325 [Index]). In seiner Edition gibt es noch zwei Kanones mit einer derartigen Doppelakrostichis, aber mit anderen Namen: τοῦ Ἰωσήφ und Νικολάου (AHG XIII: 325 [Index]).

²² S. auch die Übersicht über die wichtigsten Monographien im Bereich der byzantinischen Hymnographie, die in der zweiten Hälfte des 20. Jh. erschienen sind: Hannick 2005: 364–366. Dabei begründet Hannick den rudimentären Forschungsstand der (alt)kirchenslavischen Akrostichis mit dem Fehlen einschlägiger Untersuchungen zu deren byzantinischen Vorlagen (Hannick 1973: 151, 153). Zu den wichtigsten Werken über die Akrostichis in der altkirchenslavischen liturgischen Dichtung s. Hannick 1973; Попов 2003.

²³ Krumbacher beschäftigte sich nur mit den Akrostichides in den Kontakia.

²⁴ In einem Kanon ist die alphabetische Akrostichis durch folgende Phrase ergänzt: Ἰωσήφ καὶ αὐτῆ Ἰωσήφ, und es scheint, dass noch ein Kanon die Spuren des Verfasseramens in den ersten Buchstaben der 9. Ode enthält: ΩΗ (← *Ἰωσήφ?).

Ob die Doppelakrostichis mit dem Alphabet in den gewöhnlichen Troparia und dem Namen Γεωργίου in den Theotokia wirklich die individuelle Eigenschaft ein und desselben unbekanntem Hymnographen ist, könnte man nur auf Grund einer kritischen Edition aller Georgios zugeschriebenen Kanones beurteilen; vgl. das Urteil Enrica Follieris, die sich besonders mit den Kanones des Georgios beschäftigt hat: „Fra i problemi di omonimia, di notevole interesse è quello relativo agli innografi bizantini che recarono il nome di Giorgio ... E soprattutto numerosi sono i canoni, per la massima parte inediti, in cui il nome di Giorgio appare nell’acrostico dei theotokia, senza alcuna altra specificazione“ (Follieri 1964: 313–314). Von 103 bekannten Kanones²⁵ mit dem Namen Γεωργίου in den Theotokia wurden 48 von Follieri erforscht; sechs von ihnen enthalten die Doppelakrostichis mit Alphabet in den gewöhnlichen Troparia. Follieri hielt zunächst auf Grund stilistischer Befunde Georgios von Nikomedien für den Autor dieser Kanones (Follieri 1964), lehnte aber ihre eigene Hypothese später selbst ab (vgl. dazu Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1994–1995^{*}). Da es keine strikten Kriterien gibt, nach denen man feststellen könnte, welcher Kanon von Georgios von Nikomedien und welcher von einem anderen unbekanntem Verfasser mit demselben Namen geschrieben worden ist, kam Follieri zum Schluss, dass nur die Kanones auf die Gottesmutterfeste Georgios von Nikomedien sicher zugeschrieben werden können (Follieri 1966: 261–262)²⁶. Diese Deutung stimmt mit der Meinung von Hans-Georg Beck überein, der seinerseits die ältere Argumentation von Émerau wiederholt²⁷: „Ob es sich immer um denselben Georgios handelt und ob er wirklich der Zeit des Bilderstreites angehört, ist absolut unsicher. Jedenfalls scheint es einen Hymnographen Georgios gegeben zu haben, dessen besonderes Anliegen Marienkanones gewesen sind“ (Beck 1959: 519). Georgios von Nikomedien kann nicht der Autor des Kanons auf die Übertragung des hl. Mandylions (944) sein, weil er nach 880 gestorben ist (zu seinen Lebensdaten s. Varnalidis 1995: 484). Die von ihm der Gottesmutter gewidmeten Kanones enthalten keine alphabetischen Akrostichides (Follieri 1966: 262). Nur ein Kanon von Georgios von Nikomedien enthält den Namen Γεώργιος in den ersten Buchstaben der Theotokia (Follieri 1966: 262), aber ohne Akrostichis in den gewöhnlichen Troparia: Δόξα τῇ

²⁵ Nur zwanzig von ihnen wurden publiziert.

^{*} Der Aufsatz ist mir nicht verfügbar. Kurz vor der Korrektur teilte mir Dr. Aleksandra Nikiforova (Moskau) die bibliographische Angabe freundlicherweise mit.

²⁶ Vgl.: „... denn von 300 Meloden ist etwa der dritte Teil nur durch die A n f a n g s - b u c h s t a b e n d e r S t r o p h e n bekannt. Freilich hilft der bloße Name nicht immer zur genaueren Bestimmung, weil viele Homonyme vorkommen. Besonders herrscht unter den zahlreichen Trägern der Namen T h e o d o r o s , G e o r g i o s , J o h a n n e s eine schwer zu lichternde Verwirrung“ (Krumbacher 1897: 337).

²⁷ „Equidem difficile est certo notare discrimine omnes illos melodos qui sub nomine Georgii inveniuntur apud Byzantinos. ... Notare etiam juvabit unum certo exstetisse Georgium qui Deiparae mysteriis operam dedit, uti patet ex carminibus modo citatis“ (Émerau 1923: 424–425, 425).

σῆ κυφορία, Πανάμωμε ... (Θεοτοκάριον 1883: 23–25; Εὐστρατιάδης 1931: 188–191).

Émerau bietet eine umfangreiche Liste von 22 Kirchendichtern mit dem Namen Γεώργιος (Émerau 1923: 424–428; s. auch Follieri 1966: 260–262): Georgios (Γεώργιος; ohne weitere Angaben), Georgios Amastrensis (VIII–IX Jh.), Georgios Anatolius, Georgios Bardanes (XIII Jh.), Georgios Choniates (XII Jh.?), Georgios Chrysogonus (XVIII Jh.), Georgios Coressius („nat. ca. 1650?“ [Émerau 1923: 425]), Georgios Cretensis (XVIII–XIX Jh.), Georgios Eugenicus („diaconus, et Magnae Ecclesiae σακέλλιος“ [Émerau 1923: 426]; nach Émerau ist er der Autor einer Akolouthie auf den hl. Spyridon), Georgios Hagiopolita, Georgios Lesbius („auctor paracletici ad s. Nicolaum“ [Émerau 1923: 426]), Georgios Nicomediensis (IX Jh.), Georgios Pisida (VII Jh.), Georgios Papadopulus (XVIII Jh.), Georgios Rammata (XIV Jh.), Georgios Sassus (XIX Jh.), Georgios Scylitza (XII Jh.) (Émerau 1923: 426–427), Georgios Sikeliotes²⁸, Georgios Sypandrus (XVIII Jh.), Georgios Syracusanus (VII Jh.), Georgios Trapezuntius (XV Jh.), Georgios Velimas (XVIII Jh.). Da die Übertragung des hl. Mandylions 944 stattfand, ist dies der *terminus post quem* des gesuchten Georgios. Obwohl die älteste byzantinische Handschrift erst ins 12. Jh. datiert wird, dokumentieren die ältesten kirchenslavischen Quellen bereits einen Stand der Mitte des 11. Jh. (Momina 1990); folglich ist der *terminus ante quem* für das Werk von Georgios der Anfang oder die erste Hälfte des 11. Jh. Auf Grund der altkirchenslavischen Übersetzung kommen als mögliche Verfasser des Kanons auf das hl. Mandylion nur diejenigen Autoren von Émeraus Liste in Frage, deren Lebenszeit in die Zeitspanne zwischen 944 und der Mitte des 11. Jh. fällt.

Hymnographen des 10.–11. Jh.²⁹ sind Georgios Anatolius, Georgios Hagiopolita, Georgios Siceliotes, Georgios Eugenicus, Georgios Lesbius und insbesondere Georgios, der nur von der hier behandelten Akrostichis bekannt ist. Gemäß der Stilanalyse von Follieri dürfen die ersten drei Kirchendichter, welche Autoren mehrerer Heirmoi sind, nicht die Verfasser der Kanones mit der Akrostichis Γεωργίου in den Theotokia sein (Follieri 1964: 313–315). Auf Grund der wenigen Angaben, die die Byzantinistik zur Zeit besitzt, darf man zum Schluss kommen, dass der wahrscheinlichste Autor des Kanons auf die Übertragung des hl. Mandylions der unbekannte Georgios ist, dem bis zu 100 Hymnen mit seinem Namen in den Theotokia zugeschrieben werden. Der wahre Umfang seines Werkes bleibt unbekannt. Eine stilistische Eigenschaft der Hymnen dieses Autors dürfte die Benutzung der alphabetischen Akrostichis in der Kombination mit der Akrostichis Γεωργίου „[von] Georgios“ in den Theotokia sein. Die altkirchenslavische Übersetzung des Kanons bietet

²⁸ Tomadakis hält Georgios Sikeliotes und Georgios von Nikomedien für denselben Autor (Τομαδάκης 1965: 46–47, 74, 162, 194).

²⁹ D. h., dass man keine Angaben über die Lebenszeit hat.

Angaben über die Lebenszeit des Autors: Mitte 10. – Anfang 11. Jh. Dieser Hymnograph ist der einzige Kirchendichter mit dem Namen Georgios (abgesehen von dem hl. Georgios von Nikomedien), dessen Lebenszeit uns bekannt ist. Dank der altkirchenslavischen Übersetzung konnte diese Lücke in der Geschichte des byzantinischen liturgischen Schrifttums, wie klein sie auch sein mag, geschlossen werden.

A n h a n g : Der Kanon auf die Übertragung des hl. Mandylions nach den ältesten kirchenslavischen Quellen und sein byzantinisches Original³⁰

Т 44v¹⁵ Сѣ канѡ · прѣнесенію оуброуса · гла · дѣ · ерміѡ ·

¹⁶ Сѣ ѡвръзъть оуста моа ·:—
¹⁷ Отъверъзѣмъ оуста · ѹлѣци ꙗзыкъ оуа¹⁸ · сннѣ · въ нароуѣтъи днѣ праздника / ¹⁹ нашего · авленіемъ вжѣтвѣнаго обра²⁰ · за · хѣ ба нашего свѣтло славаше ·:— /

²¹ Свѣтѣтъ привѣчуѣнъ · оуа испѣналаса · / ²² сло²³ · съобразно · подовѣемъ пѣтъи · // Т 45г
¹ прѣже видѣна вѣ · ѹлѣкѣ · нѣнѣ же ави² · еа · образомъ нероукотвореннѣнъ · бжѣ³ · ствѣнаго вѣплѣщениа · свѣто (sic!) облиста⁴ · а намъ ·:—

Съказати хотѣи · свою блѡ⁵ · стѣ · вѣшнѣи приаѣтъ · рави образъ насъ / ⁶ ради · и на оубѣрени · естѣства ѹлѣкаго / ⁷ зрака подобіе · вѣрнѣнъ дарова ·:— /

[Theotokion]
⁸ бѣ Съказаниа днѣ въ истину · бѡуавѣскаго тво⁹ · егѡ · рождѣства познахомъ · та ѹтѡуѣи ѹи¹⁰ · стаа · съподобіени вѣвѣше (sic!) · видѣти зрака¹¹ · образъ · нероукотвореннѣнъ · рождѣнаго и¹² · с · тебе ·:—

Сѣ ꙗкѣ · гѣ · ерміѡ · твоа прѣвѣца вѣ ·:— /
¹³ Бѣдака сын по соущѣствоу · оу¹⁴ · дннѣса рабо¹⁵ · мѣ пѣтъю · и наше дѣтѣльствова · ра · зли¹⁶ · ѹно спсѣние хѣ · иже нѣнѣ проа¹⁷ · шла · а · своиа образомъ видѣнъ вѣ намъ ·:—

¹⁸ И҃деа ѹстѣнѣшии градъ · ѹстѣнѣи тво¹⁹ · и вжѣтвѣнѣи образъ · иже твѣрдѣи за²⁰ · логъ · вѣрѣ дѣла приаѣтъ · церкѣи твои / градъ · даръ лоуѣшнѣи прииметь нѣнѣ (sic!) ·:— /

²¹ Животъ съставнѣи сын · вѣкоу си съмрѣ²² · пѣтъскѣи · еюже животъ источилъ / ²³ еси · смрѣтънѣиавъ вѣстаніемъ си хѣ · нѣнѣ // Т 45v¹ · нѣ же іако живота ходотѣа · зрака обра² · зътъ твои подалъ еси намъ ·:—

[Theotokion]
³ Ис тебе спсѣние иже въ мирѣ · вѣснѣвъ прѣ⁴ · же пѣтъю · нѣнѣ же животъ вѣрнѣнѣи⁵ · мѣ га · виса · ходотѣанствомъ ти · свѣто⁶ · носное пришьствіе · прѣжеобразна⁷ · го подовіа хѣва ·:—

Сѣ ꙗкѣ · дѣ · неслѣдѣнъ ·:— /
⁸ Пѣтѡподовѣнѣи · вжѣтвѣнѣи образъ · / ⁹ пѣтъю · приближѣшоу оуса · ѹлѣкѣи / ¹⁰ приде · новозѣбраноу оу издраніеви · / ¹¹ ако изъ егѣпта днѣ · и просвѣщаеть ко¹² · нѣца ·:—

³⁰ Der griechische Text des Kanons nach der Edition von P. Plank und C. Lutzka (Plank – Lutzka 2006: 1112–1115) mit den auf der Basis der altkirchenslavischen Übersetzung wiederhergestellten Incipita der Theotokia.

¹⁴ Рѣчѹ вжстѣвнаа · бесплѣтънѣихъ исплѣ¹⁵ниса · гласа во гнѣ оуслѣшавъше · прѣ¹⁶же нѣнѣ (sic!) видѣхомъ · обличѣ его · асно про¹⁷свѣщаеми · свѣтодательнии силни · / ¹⁸твоего авлениа ·:—

Беселатъса съ зѣ¹⁹лино нѣснаа · и сърадоуѣтъса всѣхъ стѣ²⁰ихъ · иножѣство цѣре и кънази · бати и нѣо²¹зи (sic!) праздноуѣють · авлѣшоса днѣ · вжстѣвнѣ²²жмоу образоу ·:—

[Theotokion]

Свѣщницѣ въ правдоу о//47г¹влѣчѣтеса³² · и вси прѣподобнии · въздра²доуѣтъса свѣтло · се³сѣготова свѣтиликъ / ³намъ хѣсѣ · образа своего · бодѣтельное подо⁴бие · еже приатъ ѿ дѣвѣ ·:—

С— ꙗ·ѣ· ѿтрокы прѣк·:—

⁵ Сѣвръшенъ съи по соущѣствоу · вѣ и ѹлвкѣ ви⁶дѣнъ вѣи сѣвръшенъ · сѣса по овоемоу своа сво⁷истоу · ако вѣ во ѹлвкѣ · и образъ оуѣбраа · / ⁸всплѣтънѣ въобразилъ еси · егоже намъ а⁹ко стѣноу · и кровѣ даровалъ еси ·:—

¹⁰ Възнеси роутъ вѣже слово · исповѣдающихъ тѣ / ¹¹ба и ѹлвкѣ · и вонурѣтоуемоу (sic!) образоу · поклана¹²юцихъса · ильже животъ вѣчѣнъи · вѣамъ да¹³роваса вѣрѣнѣиамъ · и оуобразни же поганьска¹⁴а шетаниа · твоеа невѣдоущихъ · вжстѣвнѣи силѣ ·:—

¹⁵ Свѣтиса новаа црѣкѣ · славы во свѣтъ въ те (sic!) въ¹⁶силѣ естѣ · плѣтъ · подовозрачѣное · обличѣ¹⁷ни ба нашего · бесплѣтънѣ иже оукраси · едн¹⁸нѣ ажеже сѣвѣстѣ самъ · лице свое просвѣтивъ · / ¹⁹на спѣение людии · хѣименитѣихъ ·:—

[Theotokion]

²⁰ ꙗ·ѣ· всю остилъ естѣ твѣрь · прѣже ѿ стго твоего дѣво / ²¹вѣснаа урѣва · нѣ провѣсилѣ естѣ · то пауе днѣ · / ²²ако ѿ незаходничѣихъ авлѣшоса · того вѣж²³етвѣноуемоу образоу · ѿ земли поганьскы//47v¹ прѣславно · давѣ на спѣение · вѣрѣнѣиамъ лѹ²дѣамъ и градоу ·:—

ꙗ·ѣ· ермо · всакъ земьн·:—

³ Радоуиса тано (sic!) · вжнѣ хѣлювнѣи · нѣнѣ гра⁴де великѣи · къ тѣвѣ во приде · цѣрствоуа все⁵ю тварю · вжстѣвнааго ради обличѣа · прѣво⁶образнаго подобна · и тебе изволилъ естѣ / ⁷извѣранаго себе въ жилище ·:—

⁸ Поимъ боу ꙗ·ѣ· влѣдѣтноуоу · извољшомоу / ⁹бѣтѣство прѣвелико · намъ подати и стѣ¹⁰ноу неовориноуоу · и невлазѣное оутврѣ¹¹жение · бѣовображенѣи зракѣ · вжстѣв¹²нѣа плѣти его · егоже ѹтоуѣе вѣрно ве¹³личѣамъ ·:—

О пауе оуна ѹюдесѣ твоихъ / ¹⁴гнѣ · ихъже сѣтвори намъ на тѣ оупѣва¹⁵шинѣ · ажеже во имѣ невѣуеньно (sic!!) рже¹⁶то · / ¹⁶такѣ во и странно показалъ еси · вѣамъ / ¹⁷въображение зрака твоего · и недоразоу¹⁸мьное · егоже ѹтоуѣаа нѣи избави · ѿ вса¹⁹кого гнѣва ·:—

[Theotokion]

²⁰ Вѣсока въ истинуу · и глоубина неиздрѣ²¹ченнаа · твоеа таниѣи чистаа · ако же во / ²²изидѣ · несѣказаньно ис тебе вѣшнѣи · тѣ²³ко видѣнъ вѣи днѣ · пришѣдъ къ намъ бесплѣ²⁴тнѣи · свѣтомъ зрака его · плѣтью сѣамѣ²⁵шѣса · веши сѣ земьнѣиамъ ·:—

³² овлѣчѣтеса steht in beiden altrussischen Handschriften, wahrscheinlich statt ursprünglichem овлѣчѣтеса, vgl. in den altserbischen Quellen: овлѣчѣтесе (s. apparatus criticus).

Apparatus criticus

Fol. 44v: ¹⁵ прѣнесению оуброуца: D 104 оуброуцъ ·дъ: D 104 add ѿѣ ·дъ.] ѿвръзъ: D ѿвръзюу] ¹⁷ азъикъ: D = BM 295об. ѿикъ] нарочитъи: D ѿтъ] ¹⁹ авлениемъ вжстѣвнаго: S тавлении вожстѣвнаго: D тавлениа бжжиаго] ¹⁹⁻²⁰ овраза: D om] ²⁰ нашего: D add вбраза] ²¹ съвѣтъ: BM свѣтъ] привѣтъи: S 97 = D = BM прѣтъ] испльнѣаса: S испльнѣа] ²² слово съобразно: D = BM словеса вбразна (sic!)]

Fol. 45r: ¹ видѣна: D 104 = BM 295об видѣнъ] нъиѣ: D = BM ѿна] ² образомъ нероукотвореннымъ: S ѿзъмъ ѿнъиѣ: D = BM ѿзомъ ѿномъ] ²⁻³ бжжстѣвнаго: D ѿнаго] ³ свѣто: D = BM свѣтомъ] ³⁻⁴ облистаа: S облиста] облистаа намъ: D = BM облистаниѣ] ⁴ хотѣи: D ѿте] ⁵ рави: S = D ѿви] естѣства ѿвѣцаго: BM ѿвѣска естѣва] вѣрныи: D ѿныиѣ] ⁸ съказаниа днѣ въ истину: D сказаниа днѣ въ истину: BM съказаниа въ истину днѣ] бѣлѣскаго: BM ѿкаго] ⁹ та ѿтоущи: D = BM тебе ѿтоущи] ¹⁰ вѣвѣше: S вѣвѣше] ¹⁰ зрака: D зракъ] ¹¹ образъ нероукотворенъи: D овраза нероукотворенаа: BM овраза нероукотворенаго] рожьшагоса: S рожьшаагоса] ¹³ вѣда съи: D ѿ си: BM вѣко си] оуединиса: D вѣдиниса: BM вѣдиниса] ¹⁵ иже: S = D еже: BM и еже] нъиѣ: D ѿна] ¹⁶ своиѣ: D = BM om] ¹⁷ идеса: D = BM едеса] ѿстѣнѣиши: D = BM ѿши] вѣрныи: BM вѣрныиѣ] ¹⁷⁻¹⁸ ѿстѣнъи твои: BM ѿтѣнши ти] твои вжстѣвныи: S вожстѣвныи твои] ¹⁸ вжстѣвныи: D = BM om] овразъ: BM add твои] иже: S = D = BM еже] твръдъи: D = BM оутвръди (BM ѿи] ¹⁹ дѣлаа приатъ: D = BM ради приѣмъ] цѣбъи: BM ѿкъ] ²⁰ нъиѣ: S нъиѣ] приѣмъ нъиѣ: D = BM om] ²¹ животъ: BM кывотъ (sic!)] съставныи: S ѿнъи: BM ѿнъ] въкоуси: D въкоусивъ: BM въкоусивы] ²¹⁻²² смъртъ пѣтъскыи: S = D = BM смърти пѣтъскыи] ²² животъ: D = BM om] ²³ источилъ еси смъртънъиѣмъ вѣстаниѣ си: D = BM мрътвѣмъ (BM: мрътвѣиѣ) источилъ еси вѣстаниѣ]

Fol. 45v: ¹ ѿнѣ: D 104 = BM 296 ѿна] живота: D = BM животюу] ходоуаа: S = D = BM ходоуаа] подаа: BM показалъ] ³ иже: D = BM om] вѣснѣвъ: S = D = BM вѣсна] нъиѣ: BM ѿна] же: BM om] ⁴⁻⁵ вѣрныиѣмъ тависа: S = D = BM тависа вѣрныиѣмъ (BM ѿиса ѿ)] ⁵ ходоуаа: S = D = BM ходоуаа] ти: BM add и] ⁵⁻⁶ свѣтоносное пришѣствие: D = BM ѿниѣ (BM ѿныиѣ) ѿниѣ] ⁶⁻⁷ прѣждѣобразнаго: S = D ѿнаго] ⁸ бжжстѣвныи: D 104об. бжжн] ⁹ пѣтъю: D = BM пѣти] приѣлжшоумоуца: S ѿшоумоуца] ¹⁰ приде: D приде: BM приѣлжисе] новозвѣраноумоу издралеви: D = BM ѿноу издр] ¹¹ и: D = BM om] просѣщати: D = BM ѿща: BM add днѣ (!)] ¹³ зъдана ихъ: S = D = BM зъданиа] ¹⁴ просивъ: D просивъ тано = BM просивъ тано] а новъи: D = BM om] ¹⁴⁻¹⁵ лице: D = BM ѿцѣ] ¹⁵ нъиѣ: D = BM ѿна] ¹⁶ асно: BM тасно] ¹⁷ нъиѣ: D = BM ѿна] поуще: S = D = BM поуще] ¹⁸ даровавшаго: S даровавшааго] многоцѣнное: D ѿнно] ¹⁹ вѣтство: S богатство] зрака въображене: D зрака вбраза: BM вбраза зракъ] ²⁰ хъ дѣвѣ: S = D = BM дѣвѣ · хрѣтосъ] ²¹ едѣа: S едѣа] ²¹⁻²² нъиѣ: D = BM ѿна] ²² наслѣдоуи: D = BM наслѣдоуи] ѿтоушиѣ: D = BM ѿциѣ]

Fol. 46r: ² вѣплѣщѣнъ: D 104об. = BM 296 ѿциѣ (BM 296 ѿциѣ)] роукама: D = BM ѿми] ²⁻³ вѣскликънѣа: S = D = BM ѿкнѣнъ] ³⁻⁴ въ истину приде: BM приде въ истину] ⁴ приде: S приде и: D приде и] его: D твоиѣ] ⁷ сънъиѣ: D = BM скорице] ⁷⁻⁸ еретичъскыи: S еретичъскыи] ⁸ пѣкъ: D = BM пѣкъ] ⁸⁻⁹ посрамитѣса покланѣаиѣи видѣ нероукотворенъи овразъ: D = BM посрамитѣ и покланѣаисе видеши нероукотворенноу вбразоу] ¹⁰ намъ: D = BM к ѿ] извѣтѣла: D ѿлю] приложьшое: S приложьшаса] ¹¹ таиѣа великаа: D = BM таиѣаа велика] пришѣдъшиѣ: S = D = BM пришѣдъшиѣ] тръжьсѣо: D = BM ѿтва] ¹³ бѣоустроеныиѣ: D бѣоустроеныиѣ: BM бѣоустроеныиѣ] ¹³⁻¹⁴ бѣоурътатъиѣ: S бѣоурътанъиѣ: D бѣоурътатъиѣ: BM бѣоурътатъиѣ] ¹⁴ роукъ: S = D = BM роукъ] бжжн: D = BM бжжннн] ¹⁴⁻¹⁵ иже: S = D = BM илиже] ¹⁵ еугаръ: S авгаръ] ¹⁶⁻¹⁷ земьнъиѣ: D = BM земьнъиѣ] ¹⁷ ходоуаа: D = BM ходоуаа] ²¹ add во твоиѣ] дѣо: D = BM add твоиѣ] ¹⁸ роукъ: D = BM и ѿ] ¹⁹ вѣрныиѣ: D ѿныиѣ] ²¹ бжжн се и все: S вжтѣвно: D вжтѣвно: BM вжтѣвно] ²² мрътвѣиѣ: D ѿвѣиѣ] ²³ оуже: D = BM оуже]

Fol. 46v: ¹ лотъ: D 104об. = BM 296 om] ² поути хъвѣ: S поути хрѣстовъ: D = BM поути хъвѣ] и нъиѣ: D = BM ѿна] хъи: D om] ⁴ во: D = BM om] ⁵ оврѣ: D овразъ: BM овлацѣ] бжжстѣвнѣ: D бжжн] авлѣшиса соушиѣ: D тавлѣшисе соушиѣ: BM тавлѣшисе соушиѣ на овлацѣ и] ⁷ спѣнии: D спѣниа: BM спѣниѣ] во: D = BM om] ⁸ описьное: D = BM om] рожьшагоса: S рожьшаагоса] ⁹ ходоуаа: D = BM ходоуаа] нъиѣ: D = BM ѿна] ¹¹

сѣрадоується празднѡуа вѣрно: D 106об. = BM радоується и празноується] ¹² новѣиинъ: D ~вѣиинъ] сиомъ: S = D сионъиъ: BM ерднѡиъ вѣрно] ¹²⁻¹³ кротъко: S = BM кротъкъ] ¹³ жрѣватѣ: S жрѣвати: BM add пришль иѣ] ¹⁴ вѣрою: D вѣрою поюице: BM вѣро] вѣ вл: BM влнъ] ¹⁵ вжѣствнаа: D = BM вѣина] ¹⁶ гласа во гнѣ: BM гла во гнѣ] во: S om] ¹⁶⁻¹⁷ прѣже: BM add иго] ¹⁶ нгнѣ: S нгнѣ] нгнѣ видѣхомъ: D ннѣ видѣше: BM видѣхомъ ннѣ же] обдиче: D обдичиенъ во = BM обдичиенъ] асно: BM асно] ¹⁷⁻¹⁸ просѣщаеи: D = BM ѡсѣпанни] ¹⁹ твоего авлениа: S = D того авлени: BM того авленинѣ /] ¹⁹⁻²³ веселатъса... оврадоу: D = BM om] ²⁰ сѣрадоується: S сѣрадоується] ²¹⁻²² икози: S оубози]

Fol. 47r: ¹ ~вѣується: D 106об. = BM 296об. ~цѣтесе] ¹⁻² вѣзрадоується: D = BM вѣзрадоується] ² свѣтиликъ: BM свѣтилика] ³ наль: D вань] бѡдѣтельное: BM бѡдѣтельное] ⁴ еже... дѣти: D еже ѡ дѣти прииеть: BM om] отрокы прѣ: S = BM отрокы благоу] ⁵ сѣвршениъ сы: BM сѣвршени] ⁶ спаса: D = BM спс] своа: D = BM om] ⁶⁻⁷ своиствоу: S своиства: D = BM ѡствоу] ⁷ во: D om] члѣкы и: S = BM члѣкыскыи = D члѣкыскы] ⁸ веспльтънѣ: BM ~нѣи] ⁹ кроуъ: S = D = BM покровъ] ¹¹ и конаурѣтѡуоу: S ико наурѣтанѡуоу: D ико наурѣтанѡуоу: BM и бѡнаурѣтанѡуоу] ¹¹⁻¹² покланѡущихъса: S покланѡущихъса] ¹²⁻¹³ всеиъ дароваса вѣрнѣиинъ: D дароваса всеиъ вѣрнѣиинъ] ¹³⁻¹⁴ поганьскаа шетаниа: BM поганьское шетанинѣ] ¹⁴ шетаниа: S шатаниа] ¹⁴ твоеа: D твое] невѣдоушиихъ: D невѣдоушиихъ: BM невѣдоушиинъ] вжѣствнъ: S = BM вжѣствнъи: D вжѣствнѣ] ¹⁵⁻¹⁹ S om] ¹⁵ свѣтиса: D свѣтиса: BM свѣтиса вжѣствнѣи] цркъы: D = BM цркъы] ¹⁶ пльтъ: D = BM add во] ¹⁶⁻¹⁷ обличение: D = BM обличиенѣ] ¹⁷ веспльтънѣ еже: D веспльтни еже: BM веспльтънѣ еже] оу Краси: BM оу Красивъ] ¹⁸ акоже сѣвѣсть: D ~ вѣсть: BM тако вѣсть] ¹⁹ хонименитыхъ: BM хонименитыхъ] ²⁰⁻²³ BM om] ²⁰ естъ: D иси] ²¹ провѣсидъ: S = D прѣвѣ~] то пауе днѣ: D пауе въ насъ] ²²⁻²³ авлѣшоаа того вжѣствнѡуоу: D ~шоуоуе того вѣжнѡ] ²³ поганьскы: D поганьскыи]

Fol. 47v: ¹⁻² прѣславнѡ... градоу: BM 296об. om] ² земьн: D 106об. земьнъ] ³ нгнѣ: D ннѣ: BM om] ³⁻⁴ граде великѣи: S = D = BM великѣи граде] ⁴ къ теѣкъ во приде: D = BM om] црѣствоуа: BM ~воуи] ⁵ тварю: D = BM add и] вжѣствнааго: D ~наго] обличуа: D веселиа: BM обличениа] ⁶ и: BM om] ⁷ избвранаго: S ~нааго: D 107 = BM ~нааго] ⁸ поилъ: D = BM поимъ] влѣдѣтнѡуоу: S влѣдѣтнѡуоу] избвльшѡуоу: S ~шоуоуоу: D ~шѡуоу] ⁹ прѣвелико: D ~коу] ¹⁰ неблазньное: D = BM неблазньнѣ] ¹¹⁻¹² вжѣствнѣи пльти: D = BM вжѣствнѣи пльтъ] ¹² вѣрно: S вѣрнѣи] ¹⁴ ги: D om: BM 297 вѣжнѣи] ичѣже: D иже] ¹⁴⁻¹⁵ на тѣ оупѣваоушиинъ: D = BM оупѣвѣиинъ (BM ~иинъ)] ¹⁵ неиздревенъ: S неиздревенно: D и неиздревен] ¹⁶ во: S = D и] тако во: BM танин] странъно: D страшно] ¹⁶⁻¹⁷ вѣканъ... твоего: D om] ¹⁷⁻¹⁸ недоразумѣно: D = BM ~но] ¹⁸ чѣтѡуаа: D = BM чѣтѡуае] нъ: D om] ²⁰⁻²³: D om] ²⁰ вѣсока: D висота] ²⁰⁻²¹ неиздревеннаа: D неиздревенна] ²¹ твоеиа... чистаа: D рожѣа]

᾿Ωδὴ α΄.

᾿Ανοίξω τὸ στόμα μου

᾿Ανοίξωμεν στόματα · βροτοὶ καὶ γλώσσαν τρανώσωμεν · ἐν εὐσήμεν ἡμέρα · τῆς ἐορτῆς ἡμῶν · τὴν ἐμφάνειαν · τοῦ θεοῦ χαρακτηρῶς · Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν · φαιδρώς γεραίρομεν.

Βουλὴν προαιώνιον · πατρὸς πληρῶν λόγος σύμμορφος · σαρκὸς ὁμοιώματι · τὸ πρὶν ᾠράθη βροτοῖς · νῦν δ' ἐπέφανε μορφῇ ἀχειροτεύκτω τῆς θείας σαρκώσεως φῶς · ἀπαστράπτων ἡμῖν.

Γνωρίσαι βυλόμενος · τὴν ἑαυτοῦ ἀγαθότητα · ὁ ὕψιστος εἴληφεν · δούλου μορφὴν δι' ἡμᾶς · καὶ πρὸς πίστωσιν · φύσεως τῆς βροτείας · μορφῆς τὴν ἐμφέρειαν · πιστοῖς δεδῶρηται.

[*Γνώρισμα σήμερον ...]

᾿Ωδὴ γ΄.

Τοὺς σοὺς ὕμνολόγους.

Δεσπότης ὑπάρχων κατ' οὐσίαν · ἠνώθης τοῖς δούλοις ἐν σαρκὶ · τὴν ἡμῶν ἐνήργησας ·

ποικίλως σωτηρίαν Χριστέ · ἦν καὶ νῦν προμηθεύμενος · διὰ τῆς σῆς μορφῆς ὠράθης ἡμῖν.

Ἐδέσσης αἰδέσιμος ἢ πόλις · αἰδέσιμον θεῖαν σου μορφήν · ἦν ἀσφαλὲς ἐνέχυρον · πίστεως πάλαι δέδεκται · τῇ βασιλίδι πόλει σου · δῶρον ὡς κρείττονι κομίζει τὰ νῦν.

Ζωὴ ἐνυπόστατος ὑπάρχων · ἐγεύσω θανάτου σαρκικῶς · δι' οὗ ζωὴν ἐπήγασας · θνητοῖς τῇ σῇ ἐγέρσει Χριστέ · νῦν δὲ ζωῆς ὡς πρόξενον · μορφῆς τὸν τύπον σου παρέσχες ἡμῖν.

[*Ἐκ σοῦ ...]

ᾠδὴ δ'

Τὴν ἀνεξιχνίαστον

Ἡ σαρκομοιόμορφος · θεῖα εἰκὼν · τοῦ διὰ σαρκὸς ὁμιλήσαντος · βροτοῖς ἐπέστη · τῷ δὲ νέφ' Ἰσραὴλ · ὡς ἐξ Αἰγύπτου σήμερον · καὶ καταφωτίζει τὰ πέρατα.

Θεοπτίας καὶ δόξης · πρὶν ἀμυδρῶς · σοῦ τῶν ὀπισθίων ἠξίωται · Μωσῆς αἰτήσας · ὁ δὲ νέος Ἰσραὴλ · πρόσωπον νῦν πρὸς πρόσωπον · σὲ τὸν λυτρωτὴν καθοπτεῦει τρανώς.

Ἴδετε θαυμάσια · πάντες λαοὶ · καὶ πνευματικῶς νῦν εὐφράνθητε · Χριστὸν ὑμνοῦντες · τὸν δωρησάμενον ἡμῖν · ὄλβον ὡς πολῦτιμον · τῆς αὐτοῦ μορφῆς τὸ ἐκτόπωμα.

[Ὡς ἐπὶ νεφέλῃ ...]

ᾠδὴ ε'

Ἐξέστη τὰ σύμπατα.

Κροτήσωμεν σήμερον · χεῖρας καὶ ἀλαλάξωμεν · ἐν φωνῇ αἰνέσεως κυρίῳ · ἰδοὺ γὰρ ὄντως · ἦλθεν ἐπέφανε · πάντας καταυγάζων τοὺς πιστοὺς · θεῖω ὁμοιώματι · τῆς ἀχράντου σαρκὸς αὐτοῦ.

Λαμπρύνθητι σήμερον · τῶν ὀρθοδόξων σύστημα · τῶν αἰρετιζόντων δὲ τὸ στίφος · καταισχνυθένθω · προσκυνουμένην ὄρων · τὴν ἀχειροποίητον μορφήν · τοῦ διὰ σαρκὸς ἡμῖν · λυτρωτοῦ ὁμιλήσαντος.

Μυστήριον μέγιστον · ἡ παροῦσα πανήγυρις · φῶς γὰρ ἐκ προσώπου τοῦ κυρίου · κόσμῳ προλάμπει · τῇ θεοτεύκτῳ μορφῇ · καὶ θεοχαράκτοις τῆς αὐτοῦ · χειρὸς θεῖοις γράμμασιν · οἷς ἐβρώσθη πρὶν Ἄβγαρος.

[*Ρανάτωσαν ἄνωθεν νεφέλαι ...]

ᾠδὴ στ'

Τὴν θεῖαν ταύτην.

Νεκροῖς ζωὴ ἐξανάτειλεν · τυφλοῖς ἰδοὺ τὸ φῶς ἐπεδήμησεν · τοῖς ἀσθενουσι δεινῶς · τὸ ἰατρεῖον ἠνέφκεται · καὶ πᾶσι σωτηρίαν · σήμερον ἤγγικεν.

Ξενίζει πᾶσαν διάνοιαν · ἄλλως τῆς μορφῆς καθορώμενος · ὁ θεῖος τύπος Χριστοῦ · μεμορφωμένος ἐν ὕλῃ τρανώς · καὶ φωτισμὸν πηγάζων · τοῖς προσκυνουσίσι αὐτῷ.

Ὅδὸν Χριστοῦ ἐτοιμάσωμεν · καὶ νῦν τὸ ὠσαννὰ πίστει κράζοντες · εὐλογημένον γὰρ · Θεοῦ τῆς δόξης τὸ ὄνομα · τὸ ἐν εἰκόνι θεῖα · ἐπιφανὲν τοῖς ἐν γῆ.

[*Γνωστὴ ...]

ᾠδὴ ζ'

Οὐκ ἐλάτρευσαν τῇ κτίσει.

Πᾶσα πόλις συγχαίρετω ἑορτάζουσα · πιστῶς τῇ νέᾳ Σιών · ὁ βασιλεὺς γὰρ αὐτῆς ·

πραῦς ἐπεδήμησεν · οὐκ ἐπὶ πάλου ὡς πρὶν · ἐν εἰκόνι δε · σώζων τοὺς πίστει
μέλποντες · ὁ Θεὸς εὐλογητὸς [εἶ].

Ῥῆσις θεία τῶν ἀσμάτων ἐκπεπλήρωται · τῆς γὰρ φωνῆς τοῦ Χριστοῦ · ἀκουτιζόμενοι
πρὶν · νῦν ἐθεασάμεθα · τὴν ὄψιν τούτου τρανώς · φωτιζόμενοι · ταῖς φεγγοβόλοις
λάμπεσι · τῆς αὐτοῦ ἐπιφανείας.

Συνευφραίνεται τῇ γῆ τὰ ἐπουράνια · καὶ συναγάλλεται · πάντων ἀγίων πληθὺς ·
βασιλεῖς καὶ ἄρχοντες · πλούσιοι πένητες · ἐορτάζουσιν · ἐπιφανέντος σήμερον · τοῦ
ἐνθέου χαρακτήρος.

[*Ἱερεῖς, εἰς δικαιοσύνην ἰ]

ἸΩδὴ η'.

Παίδας εὐαγεῖς.

Τέλειος ὑπάρχων κατ' οὐσίαν · Θεὸς καὶ βροτὸς ὠράθης τέλειος · σώζων κατ'
ἀμφοτέρων · σοῦ τὰ ιδιώματα · ὡς γὰρ θεὸς τὴν βρότειον · μορφήν πιστούμενος ἀὔλως
ἐξετύπωσας αὐτήν · ἦν ἡμῖν ὡς τεῖχος · καὶ σκέπην ἐδωρήσω.

Ὑψωσον τὸ κέρας θεοῦ λόγε · τῶν ὁμολογούντων σε θεάνθρωπον · καὶ τὸν
θεοχάρακτον · τύπον προσκυνούντων σου · δι' οὗ ζωὴ αἰώνιος · πᾶσι δωρεῖται πιστοῖς ·
καὶ θραύσον τῶν βαρβάρων τὰ θράση · σοῦ τῶν μὴ εἰδῶτων · τὴν θεῖαν δυναστείαν.

Φωτίζου ἡ νέα ἐκκλησία · τῆς δόξης τὸ φῶς ἐν σοὶ γὰρ ἔλαμψεν · ἡ σαρκομοιόμορφος ·
ὄψις τοῦ θεοῦ ἡμῶν · ἀὔλως ἦν ἐμόρφωσεν · μόνος ὡς οἶδεν αὐτὸς · τὸ πρόσωπον αὐτοῦ
ἐπιφάνας · ἐπὶ σωτηρία · λαοῦ τοῦ χριστωνόμου.

[*Ὁ πᾶσαν (τὴν) κτίσιν ἀγίασας ...]

ἸΩδὴ θ'.

Ἄπας γηγενής.

Χαῖρε μυστικῶς · θεοῦ ἢ φιλόχρηστος · νῦν μεγαλόπολις · σοὶ γὰρ ἐπεδήμησεν · ὁ
βασιλεύων · πάσης τῆς κτίσεως · διὰ τῆς θείας ὕψεως · τοῦ πρωτοτύπου αὐτοῦ ·
ἐκμαγείου · καὶ σὲ ἠρετίσατο · ἐκλεκτὴν ἑαυτοῦ εἰς κατοίκησιν.

Ψάλλωμεν θεῷ · ὠδὴν χαριστήριον · τῷ εὐδόκησαντι · πλοῦτον ἀναφαίρετον · ἡμῖν
δοθῆναι · καὶ τεῖχος ἀρρήκτον · καὶ ἀσφαλὲς ὀχύρωμα · τὸν θεοτύπων · χαρακτήρα ·
τῆς θείας σαρκὸς αὐτοῦ · ὃν τιμώντες πιστῶς μεγαλύνομεν.

Ἦ τῶν ὑπὲρ νοῦν · θαυμάτων σου κύριε · ὧν ἐξειργάσω ἡμῖν · τοῖς εἰς σὲ ἐλπίζουσιν ·
ὡσπερ γὰρ ἔσχες · ἄφραστον κύησιν · οὕτως καὶ ξένην ἔδειξας · πᾶσιν ἐκτύπωσιν · τῆς
μορφῆς σου · καὶ ἀκατανόητον · ἦν τιμώντας ἡμᾶς ρύσαι πάσης ὀργῆς.

[*Υψηλότης ...]

A b k ü r z u n g e n

<i>add</i>	addidit
AHG I – XIII:	Analecta Hymnica Graeca e codicibus eruta Italiae inferioris, J. Schiró consilio et ductu edita, I–XIII, Roma 1966–1983
BHG I – III:	F. Halkin (ed.), Bibliotheca Hagiographica Graeca, t. I–III (= Subsidia Hagiographica, n° 8a), Bruxelles 1957
BM	Народна библиотека Србије (Београд), „Братков минеј“, Рс. 647. 1234–1243. Gottesdienstmenäum für Oktober – November, Festmenäum für Dezember – August, zweites Viertel des 13. Jh. / erste Hälfte des 14.

- Jh. Altserbisch (Богдановић 1982: 49–50; Штавланин-Ђорђевић et al. 1986: 340–347)
- D Народна библиотека Србије (Београд), Деч. (ursprünglich: Handschriftensammlung des Klosters „Visoki Dečani“ in Kosovo) Nr. 32. Gottesdienstmenäum für Juli – August, Ende 13. – Anfang 14. Jh. Altserbisch (Богдановић 1982: 56; Гроздановић-Пајић, Станковић 1995: 12)
- MR VI Mηναία τοῦ ὅλου ἐνιαυτοῦ, τ. VI, Ἐν Ῥώμῃ 1901
- om omittit
- ÖNB Österreichische Nationalbibliothek (Wien)
- S Государственный исторический музей (Москва), Син. 168. Gottesdienstmenäum für August, 12. Jh. Altrussisch. (Каталог 1984: 128–129)
- Sin550 Sinai Katharinenkloster, Sin. gr. 550. Pandekten. 13. Jh. (Gardthausen 1886: 133; Clark 1952: 8)
- Sin632 Sinai Katharinenkloster, Sin. gr. 632. Gottesdienstmenäum für August. 12. Jh. (Gardthausen 1886: 146; Clark 1952: 9)
- T Российский Государственный архив древних актов (Москва), ф. 381 (Тип.), Nr. 125. Gottesdienstmenäum für August. 11.–12. Jh. Altrussisch (Каталог 1984: 83–84)
- SJS Slovník jazyka staroslověnského, t. I – IV, Praha 1958–1997
- W33 Österreichische Nationalbibliothek (Wien), cod. Vind. theol. gr. 33. Gottesdienstmenäum für März – August. 13. Jh. (Hunger, Kresten 1976: 57–64)
- ГИМ Государственный исторический музей (Москва)
- НБС Народна библиотека Србије (Београд)
- РГАДА Российский государственный архив древних актов (Москва)
- СлРЯ XI–XVII вв. Словарь русского языка XI–XVII вв., вып. 1–27 –, Москва 1975

L i t e r a t u r

- Beck 1959: H.-G. Beck, Kirche und theologische Literatur im Byzantinischen Reich (= Byzantinisches Handbuch im Rahmen des Handbuchs der Altertumswissenschaft, 2. Teil, 1. Bd.), München
- Clark 1952: Checklist of Manuscripts in St. Catherine's Monastery, Mount Sinai, microfilmed for the Library of Congress, 1950. Prepared under the direction of K. W. Clark, Washington
- Émerau 1923: C. Émerau, Hymnographi byzantini, Écho d'Orient 22, 12–25, 420–439
- Follieri 1964: E. Follieri, Problemi di innographia bizantina, in: Actes du XII^e congrès international d'études byzantines, t. II, Beograd, 311–325
- Follieri 1962: H. Follieri, Initia Hymnorum Ecclesiae Graecae, vol. III, O–Σ (= Studi e testi 213), Città del Vaticano
- Follieri 1966: H. Follieri, Initia Hymnorum Ecclesiae Graecae, vol. V, pars prior, Φ–Ω Hymnographi – Tabulae (= Studi e testi 215), Città del Vaticano
- Gardthausen 1886: V. Gardthausen, Catalogus codicum graecorum sinaiticorum, Oxonii
- Grumel 1950: V. Grumel, Léon de Chalcédoine et le canon de la fête du saint Mandylion, Analecta Bollandiana 68, 135–152
- Hannick 1973: Ch. Hannick, Die Akrostichis in der kirchenslavischen liturgischen Dichtung, Wiener Slavistisches Jahrbuch 18, 151–162
- Hannick 2004: Ch. Hannick, Zur Entwicklung der Forschungen zur byzantinischen Liturgie im 20. Jahrhundert, in: Triodion und Pentekostarion nach slavischen Handschriften des 11.–14. Jahrhunderts, Teil I: Vorfastenzeit, hrsg. von M. A. Momina, N. Trunte (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 110. Bd., H. Rothe (Hrsg.), Patristica Slavica, 11. Bd.), Paderborn – München – Wien – Zürich, 361–369
- Hunger – Kresten 1976: H. Hunger, O. Kresten, Katalog der griechischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Teil 3/1. Codices theologici 1–100, Wien

- Krumbacher 1897: K. Krumbacher, Geschichte der byzantinischen Litteratur von Justinian bis zum Ende des Oströmischen Reiches (527–1453), 2. Aufl. bearb. unter Mitwirkung von A. Erhard, H. Gelzer, Vol. II, München (Nachdruck: New York, s. a.)
- Krumbacher 1904: K. Krumbacher, Die Akrostichis in der griechischen Kirchenpoesie, in: Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse der K. B. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrgang 1903, München, 551–691
- Lampe 1961: G. W. H. Lampe, A Patristic Greek Lexicon, Oxford (reprinted 1968, 1972)
- Liddell – Scott – Jones 1996: A Greek-English Lexicon comp. by H. G. Liddell, R. Scott, rev. and augm. throughout by Sr. H. S. Jones ..., with a revised supplement, Oxford
- Momina 1990: M. A. Momina, Zum Problem der Korrektur slavischer gottesdienstlicher hymnographischer Bücher in der Rus' des XI Jh., Zeitschrift für slavische Philologie 50/1, 16–49
- Onasch 1981: K. Onasch, Kunst und Liturgie der Ostkirche in Stichworten unter Berücksichtigung der Alten Kirche, Wien – Köln – Graz
- Plank 1996: P. Plank, Kanon in der Hymnodie, in: W. Kasper (Hrsg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 5. Bd.: Hermeneutik bis Kirchengemeinschaft, Freiburg – Basel – Rom – Wien, 1184–1185
- Plank – Lutzka 2006: Das byzantinische Eigengut der neuzeitlichen slavischen Menäen und seine griechischen Originale, II. Teilband: Incipitarium und Edition der Monate März bis August, erarb. von P. Plank, C. Lutzka, hrsg. von C. Hannick (= Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, 112. Bd., H. Rothe (Hrsg.), Patristica Slavica, 12. Bd.), Paderborn
- Rocchi 1883: Codices Cryptenses seu abbatiae Cryptae Ferratae in Tusculano digesti et illustrati cura et studio D. Antonii Rocci, Tusculani
- Szövérfy 1979: A Guide to Byzantine Hymnography. A Classified Bibliography of Texts and Studies. II. Κανόν and Στιχηρόν, by J. Szövérfy in collaboration with E. C. Topping (= J. Szövérfy, F. Wagner (ed.), Medieval Classics: Texts and Studies, 12), Brookline (Mass.), Leyden
- Totzke 1996: I. Totzke, Irmos, in: W. Kasper (Hrsg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 5. Bd.: Hermeneutik bis Kirchengemeinschaft, Freiburg – Basel – Rom – Wien, 600
- Trapp 2005: Lexikon zur byzantinischen Gräzität, besonders des 9.–12. Jahrhunderts. 5. Faszikel (λ – πάλανθρωπος), erstellt von E. Trapp unter Mitarbeit von S. Schönauer u. a. (= Veröffentlichungen der Kommission für Byzantinistik, hrsg. von O. Kresten und W. Seibt, Bd. VI/5), Wien
- Varnalidis 1995: S. Varnalidis, Georgios, Metropolit v. Nikomedien, in: W. Kasper (Hrsg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 4. Bd.: Franca bis Hermenegild, Freiburg – Basel – Rom – Wien, 484
- Volk 1997: O. Volk, Klemens, hl., in: W. Kasper (Hrsg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 6. Bd.: Kirchengeschichte bis Maximianus, Freiburg – Basel – Rom – Wien, 128
- Warland 1993: R. Warland, Acheiropoieta, in: W. Kasper (Hrsg.), Lexikon für Theologie und Kirche, 1. Bd.: A bis Barcelona, Freiburg – Basel – Rom – Wien, 112
- Wellesz 1962: E. Wellesz, A History of Byzantine Music and Hymnography, 2nd ed., revised and enlarged, Oxford
- Weyh 1908: W. Weyh, Die Akrostichis in der byzantinischen Kanonesdichtung, Byzantinische Zeitschrift 17, 1–69
- Богдановић 1982: Д. Богдановић, Инвентар ћирилских рукописа у Југославији (X – XVII века) (= Српска академија наука и уметности. Зборник за историју, језик и књижевност српског народа. Отд. I, Књ. XXXI), Београд

- Гроздановић-Пајић – Станковић 1995: М. Гроздановић-Пајић, Р. Станковић, Рукописне књиге манастира Високи Дечани. Књига друга. Водени знаци и датирање (= Народна библиотека Србије. Опис јужнословенских ћирилских рукописа, т. IV), Београд
- Добрев 2002: И. Добрев, Каноните за св. Иван Рилски от Георги Скилица, *Palaeobulgarica* = *Старобългаристика* 27/3, 3–12
- Каталог 1984: Сводный каталог славяно-русских рукописных книг, хранящихся в СССР. XI–XIII вв., Москва
- Князевская et al. 1988: О. А. Князевская, Н. С. Коваль, О. Е. Кошелева, Л. В. Мошкова, Каталог славяно-русских рукописных книг XI–XIV вв., хранящихся в ЦГАДА СССР, часть первая, Москва
- Кривко 2005: Р. Н. Кривко, Уточнение датировки древнейшего списка славянской служебной минеи за август, in: *Лингвистическая герменевтика I*, Москва, 90–110
- Крысько 2005: Ильина книга. Рукопись РГАДА, Тип. 131. Лингвистическое издание, подготовка греческого текста, комментарии, словоуказатели В. Б. Крысько, Москва
- Крысько 2005а: В. Б. Крысько, О греческих источниках и реконструкции первоначального текста древнейшей службы Кириллу Философу, *Palaeobulgarica* = *Старобългаристика* 29/4, 30–63
- Мурьянов 1982: М. Ф. Мурьянов, Славистические маргиналии к книге грузинского византолога, in: М. Ф. Мурьянов, *Гимнография Киевской Руси*, Москва, 2003, 391–402
- Попов 1998: Г. Попов, Канон за Рождество Христово от Константин Преславски, *Palaeobulgarica* = *Старобългаристика* 22/4, 3–26
- Попов 2003: Г. Попов, Акrostих в гимнографическом творчестве учеников Кирилла и Мефодия, in: K. Stantchev, M. Yovcheva (ed.), *La poesia liturgica slava antica. XIII Congresso Internazionale degli Slavisti (Lubiana, 15–21 Agosto 2003). Blocco tematico n° 14. Relazioni*, Roma, Sofia, 30–55
- Сергий 1901: Полный мѣсяцесловъ Востока, т. II, *Свѣтой Востокъ*, д. Б. Архиепископа Сергія, издание второе исправленное и много восполненное, Владимиръ (репринт: Москва 1997)
- Суботин-Голубовић 1987: Т. Суботин-Голубовић, Одвојене службе светима у грчким минејима XI века, *Археографски прилози* 9, 317–320
- Суботин-Голубовић 1992: Т. Суботин-Голубовић, Две службе св. Јоакиму Осоговском, *Археографски прилози* 14, 105–131
- Суботин-Голубовић 1995: Т. Суботин-Голубовић, Упоредно проучавање структуре српских и византијских минеја старијег периода, in: П. Ивић (ур.), *Проучавање средњовековних јужнословенских рукописа*, Београд, 439–446
- Темчин 2007: С. Темчин, О происхождении древнейшего канона Константину-Кириллу Философу, in: H. Rothe – D. Christians (Hrsg.), *Liturgische Hymnen nach byzantinischem Ritus bei den Slaven in ältester Zeit, Beiträge einer internationalen Tagung, Bonn 7.–10. Juni 2005* (= *Abhandlungen der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften*, 117 Bd., H. Rothe (Hrsg.), *Patristica Slavica*, 15 Bd.), Paderborn – München – Wien – Zürich, 328–339
- Штавлџанин-Ђорђевић et al. 1986: Љ. Штавлџанин-Ђорђевић, М. Гроздановић-Пајић, Л. Цернић, Опис ћирилских рукописа Народне библиотеке Србије (= Народна библиотека Србије. Опис јужнословенских ћирилских рукописа, т. II), Београд
- Εὐστρατιάδης 1931: Σ. Εὐστρατιάδης, Θεοτοκάριον, τ. Α', Chennevieres-sur-Marne
- Εὐστρατιάδης 1932: Σ. Εὐστρατιάδης, Εἰρηολόγιον, Chennevieres-sur-Marne
- Θεοτοκάριον 1883: Θεοτοκάριον νέον ποικίλον καὶ ὀραιότατον ὀκτόηχον ... παρὰ Νικодήμου μοναχοῦ τοῦ Ναξίου, ἐκδ. δευτέρα, Βενετία
- Ξύδης 1978: Θ. Ξύδης, Βυζαντινὴ ὕμνογραφία, Ἀθήναι

- Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1994–1995: Έ. Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου, Προβλήματα βυζαντινής ύμνογραφίας ἢ περί τινων ἀκροστιχίδων τοῦ ὕμνογράφου Γεωργίου//Δίπτυχα ΣΤ'. Ἀθήναι, Σ. 431–478
- Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου 1996: Έ. Παπαηλιοπούλου-Φωτοπούλου, Ταμείον ἀνεκδότην βυζαντινῶν ἀσματικῶν κανόνων, seu Analecta hymnica graeca e codicibus eruta orientis christiani, [t.] I, Κανόνες μηναιῶν, Ἀθήναι
- Τωμαδάκη 1965: Ν. Τωμαδάκη, Ἡ βυζαντινὴ ὕμνογραφία καὶ ποίησις, ἥτοι Εἰσαγωγή εἰς τὴν βυζαντινὴν φιλολογίαν, Τ. II, Ἀθήναι

Roman Krivko

Институт русского языка

им. В. В. Виноградова РАН, Волхонка 18/2,

RU-119019 Москва, rkrivko@yandex.ru